

Editorial

Schnelle Lösungen – nachhaltige Lösungen



Markus Lötscher,
Bundesamt für
Landwirtschaft BLW

Anlässlich einer Umfrage des BLW bei den Landwirtinnen und Landwirten war die Mehrheit der Ansicht, dass die Arbeit der Forschungsanstalten wichtig sei, um die Landwirtschaft auch in Zukunft voranzubringen (vgl. Artikel Löttscher). Dabei fordern die Befragten von der Forschung rasch umsetzbare, praxistaugliche Lösungen. Die Bearbeitung aktueller landwirtschaftlicher Fragestellungen unter Einbezug aller Betroffenen

ist daher eine wichtige Aufgabe von Agroscope. Schnelle, praxistaugliche Empfehlungen helfen den Bäuerinnen und Bauern, im zunehmend schwierigeren Marktumfeld zu bestehen.

Nachhaltige Lösungen gefordert

Sollen Lösungen rasch gefunden werden, bleibt oft kaum Zeit, sich mit der Problematik tiefergehend auseinanderzusetzen. Die vorgeschlagenen Lösungen können zwar kurzfristig unternehmerische Erfolge bewirken, doch ist die Nachhaltigkeit der neuen Bewirtschaftungsweise dabei garantiert? Es gibt genügend Beispiele in der Landwirtschaft, die die Folgen demonstrieren, wenn der Nachhaltigkeit zu wenig Bedeutung beigemessen wird. So wurde in der Geschichte der Landwirt-

schaft der Wert pflanzlicher Dünger schon früh erkannt. Dank neuer Technologien konnten die Düngergaben markant erhöht werden, was sich positiv auf die Erträge auswirkte. Doch es zeigte sich, dass sich eine überhöhte Düngung nachteilig auf die Umwelt und die Qualität der Nahrungsmittel auswirken. Die Landwirtschaft war dabei, sich einen schlechten Ruf in der Gesellschaft einzuhandeln. Dank der Forschung sind die Wechselwirkungen zwischen Pflanzen, Boden und Umwelt heute hinreichend dokumentiert, so dass ein ertragsteigernder und gleichzeitig ernährungs- und umweltbewusster Einsatz von Düngern in die Empfehlungen für eine nachhaltige Landwirtschaft Eingang findet.

Das Beispiel zeigt, wie durch nicht nachhaltiges Handeln die Landwirtschaft an Ansehen verlieren kann. Als Folge solcher Fälle ist die Gesellschaft heute gegenüber Innovationen in Landwirtschaft und Ernährung kritischer eingestellt. Zu oft mussten so genannt revolutionäre Entwicklungen in der Landwirtschaft korrigiert werden.

Lösungswege dokumentieren

Es lohnt sich also, die Wirkungen von Empfehlungen in ihrer ganzen Breite zu erforschen. Agroscope engagiert sich in der schnellen, praxisorientierten Forschung, sie forscht aber auch in die Tiefe, um für die Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt nachhaltige Konzepte auszuarbeiten. Das Wissen wird immer umfangreicher und

die Forschungstechniken zunehmend komplexer. Demzufolge ist erfolgreiche Forschung heute fast nur noch im Verbund mit der internationalen Forschungsgemeinschaft möglich. Damit Agroscope in dieser Gemeinschaft als angesehener Partner auftreten und profitieren kann, erarbeitet sie sich Kompetenzen in der Grundlagenforschung und Analysetechnik.

Um noch besser wahrgenommen zu werden, ist es wichtig, dass Agroscope ihren Kunden und der Öffentlichkeit die Entwicklungsgeschichte ihrer Forschungsarbeiten und den aktuellen Stand laufend darlegt. Denn die Suche nach nachhaltigen Lösungen ist zeitaufwändig und die Ziele werden oft nur über mehrere Etappen erreicht. Die Zeitschrift **AGRARForschung** bietet eine gute Plattform, um den fachlich interessierten Leserinnen und Lesern aufzuzeigen, wie sich einzelne Forschungsprojekte in einen grösseren Zusammenhang einordnen lassen und warum Forschung in die Tiefe wichtig ist, damit schnelle, praxisorientierte Lösungen angeboten werden können.